

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Das Neue Testament	
Ein Buch aus vielen Büchern	11
II. Zur Einführung	15
1. Wozu dieses Buch? Unerledigte Aufgaben bis heute	15
2. Für wen ist dieses Buch? Für „jedermann“, ob Jude, Christ oder	16
3. Wer schreibt? Theologie im christlich-jüdischen Dialog	17
4. Was sind die Themen in diesem Buch?	
Der Kontext: kirchliche und jüdische Erklärungen	19
5. Wie soll man das Neue Testament lesen? Wie der Papst?	22
6. Welche Bibel soll man lesen? Zur Vielfalt der Bibelausgaben heute ...	28
7. Welche Bibel lasen Jesus und die frühen Christen?	
Gab es eine einzige Bibel?	31
8. Das Neue Testament: eine Sammlung jüdischer Texte	33
III. Jesus von Nazareth	35
1. Jesus und die christlichen Kirchen heute	35
2. Jesus, der Jude	38
2.1 Aus Nazareth oder Bethlehem?	39
2.2 Nazareth und Kafarnaum. Zur Lebenswelt Jesu	40
2.3 Aufgewachsen im „Galiläa der Heiden“	42
3. Der Gott Jesu und sein Verhältnis zu Juden und Nichtjuden	
in den heiligen Schriften Israels	44
4. Der Gottesglaube Jesu im jüdischen Kontext	47
4.1 Die prophetische Proklamation der „Herrschaft Gottes“	53
4.2 Jesu Behauptung: „Die Gottesherrschaft ist da“	55
4.3 „Mit der Herrschaft Gottes ist es wie mit ...“	56
4.4 Jesu Rede von Gott als Rede von seinem Handeln	57
4.5 „Namen“ Gottes als Wege zu Gottes Wirklichkeit	59
4.6 Die Herabneigung JHWHs im Bund mit allen Menschen	64
4.7 Die Herabneigung JHWHs im Bund mit Israel	65
4.8 Die Herabneigung JHWHs zu einzelnen Menschen	
als Voraussetzung der ntl Christologien	66

4.8.1	Der Mensch als Geschöpf Gottes	67
4.8.2	Der König als Stellvertreter Gottes	68
4.8.3	Gottes Wirken durch Propheten	71
5.	Jesus als Deuter der Tora, der Weisungen JHWHs vom Sinai	74
6.	„Gottes Herrschaft“ und Jesu Anspruch	80
7.	Jesu Überzeugung – bis in den Tod	81

IV. Jesus innerhalb des vielfältigen Judentums seiner Zeit

1.	Heilige Orte	87
1.1	Synagogen	87
1.2	Tempel	90
2.	Personen und Gruppen in der Lebenswelt Jesu	92
2.1	Johannes der Täufer und seine Jünger	95
2.2	Pharisäer	96
2.3	Herodes und Herodianer	98
2.4	Samaritaner	99
2.5	Zeloten und Sikarier	100
3.	Gruppen in Jerusalem	102
3.1	Sadduzäer und Hohepriester	102
3.2	Die römische Besatzungsmacht und Pilatus	104
4.	Jesus im vielfältigen Judentum seiner Zeit	108
5.	Jüdische Richtungen außerhalb der Lebenswelt Jesu	112
5.1	Essener und Qumraner	112
5.2	Die griechisch sprechenden und schreibenden jüdischen Theologen	114
5.3	Die hellenistisch beeinflussten pharisäisch-rabbinischen Theologen	117

V. Vielfältige Ausgänge der hebräischen heiligen Schriften

1.	Keine Bibel, kein Kanon	119
2.	Keine kanonische Textgestalt	120
3.	Der hebräische Text ist nicht sakrosankt	121
4.	Ein Neues Testament gab es noch nicht	122
5.	Das „AT“ ist keine christliche Bibel	123
6.	Die Gemeinden kennen sich untereinander nicht	125
7.	Das Christentum ist keine neue Religion	126

VI. Vielfältige Antworten im jüdischen

Neuen Testament	129
1. „Ein einziger ist Gott“	132
1.1 Der Befund im NT	132
1.2 ... im Licht der biblischen Vorgaben	133
1.3 Vielfältig an den vielfältig erfahrbaren Gott glauben	136
2. Der einzige Gott in der Verkündigung Jesu	139
3. „er wurde auferweckt“	140
3.1 Der Befund im NT	141
3.2 ... im Licht der biblischen Vorgaben	143
3.3 „Der Erste der Entschlafenen“	147
3.4 Himmelfahrt, Entrückung, Erhöhung zum „Herrn“ (= kýrios)	149
4. „er erschien / er ließ sich sehen“	150
5. „Christus ist für unsere Sünden gestorben“	152
5.1 Das politisch-theologische Problem	152
5.2 Der Befund im NT für: „Christus ist gestorben“	154
6. Deutungen des Todes Jesu im NT	
... im Licht der biblischen Vorgaben	155
6.1 Jesus „musste“ sterben	155
6.2 „Gott hat ihn hingegeben“	156
6.3 Jesus erleidet das Geschick der Gerechten	157
6.4 Jesus erleidet das Prophetengeschick	158
6.5 „er starb (für uns / für unsere Sünden)“	158
6.6 „er gab sein Leben als Lösegeld für die vielen“	160
6.7 „ihn hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühne(ort) in seinem Blut“	161
6.8 Versuche, Jesu Tod theologisch zu deuten	163
7. „Gott, der das, was nicht ist, ins Dasein ruft“	164
8. „der Menschensohn wird an seinem Tag erscheinen“	167
9. „Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnte“	171
9.1 Christologische Titel im aramäischen bzw. griechischen Horizont	171
9.2 Christologische Hoheitstitel im aramäischen Kontext	
... im Licht der biblischen Vorgaben	175
9.2.1 Jesus ist Christós (= Messias = Gesalbter)	175
9.2.2 Jesus ist Davidssohn	177
9.2.3 Jesus ist Abrahams Sohn	177
9.2.4 Jesus ist Sohn Gottes	178
9.2.5 Jesus ist Prophet	179
9.2.6 Jesus ist Menschensohn	179

9.2.7	Jesus ist „Jä-sús“ und „Retter“ (sötär)	181
9.2.8	Jesus ist „Immanu-él“	183
9.3	Christologische Hoheitstitel im griechischen Kontext	
	... im Licht der biblischen Vorgaben	185
9.3.1	Die Präexistenz des „Herrn“ (= kýrios = JHWH)	186
9.3.2	Die Präexistenz der Wirkweisen (= Hypostasen)	
	Gottes	187
9.3.3	Jesus als Lehrer der Weisheit,	
	Christus als präexistente Weisheit	190
9.3.4	Aktualisierungen und Erweiterungen	191
9.3.4.1	Kol 1,15–18	191
9.3.4.2	Phil 2,6–11	193
9.3.4.3	Exkurs:	
	Philo als Deuter der Gotteswirklichkeit	194
9.3.4.4	Joh 1,1–18	202
9.4	Aramäische Titel im griechischen Kontext	207

VII. Auflösung des Monotheismus im NT?

Zur monotheistischen Grundstruktur

ntl Glaubens	209	
1.	Die Gesandten-Christologie im JohEv	209
2.	Die christologische Konzeption des Paulus	211
2.1.	„Ein einziger ist Gott, der Vater, [...] und ein einziger ist der Herr, Jesus Christus“	211
2.2	Das paulinische Evangelium ist „gemäß den Schriften“. Auch in der Rechtfertigungs- und Bundes-Theologie?	214
2.3	„Gott durch“ und „in“ Jesus Christus	221
3.	Jüdische und christliche Stellungnahmen	228

VIII. Vom Neuen Testament zu den ersten Konzilien ..233

Abkürzungen	237
Ausgewählte Literatur	241
Sachregister	249
Stellenregister	254